Stadt Dietikon
Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon
Tel. 044 744 35 35
Fax 044 741 50 16
www.dietikon.ch

P2.10.1. **Allgmeine Sicherheit, Überwachung** **120112**

Massnahmen zur Verbesserung von Ordnung und Sicherheit in Dietikon

Bericht Postulat

Martin Romer, Mitglied des Gemeinderates, und 15 Mitunterzeichnende haben am 15. Juni 2011 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird gebeten, entsprechende Massnahmen zu prüfen, damit sich die Ordnung und Sicherheit in Dietikon markant verbessert sowie dem Gemeinderat zu berichten, was für Massnahmen umgesetzt werden.

Begründung:
Auf dem Gemeindegebiet Dietikons finden im öffentlichen und privaten Raum regelmässig Vandalismus, Personenbelästigungen, Ruhestörungen, Verschmutzungen aller Art usw. statt. Ein grosser Teil der Mitbürger will dies nicht mehr hinnehmen. Viele davon empfinden zunehmend Angst, Frustration, Hilflosigkeit oder gar ohnmächtige Wut solchen Machenschaften gegenüber. Mehrfach habe ich vernommen, dass Mitbürger darüber nachdenken, selber "tätig" zu werden. Ich beurteile dies als eine sehr ungute Entwicklung, welche ersten Grundformen von Selbstjustiz Tür und Tor öffnen würde. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit, an Wochenenden und nachts, aber auch immer öfter am helllichten Tag fühlen sich manche Mitbürger nicht mehr sicher genug in Dietikons Öffentlichkeit. Die Stadtpolizei leiste 365 Tage im Jahr, was möglich sei ... es scheint jedoch, dass die Stadtpolizei den vielschichtigen Aufgaben offensichtlich nicht mehr erfolgreich Herr wird. Es lässt sich nur mutmassen, woran es liegt, dass in Fragen der Sicherheit und Ordnung eigentlich an Ort getreten wird und nicht wirklich (und endlich) markante Verbesserungen sicht- und spürbar werden. So steht im Raum, ob Führungs-, Personalbestands-, Dienstauffassungsprobleme oder schlicht das Nichterkennen der Situation dafür sorgen, dass sich scheinbar nichts (oder nicht viel) ändert. Seit 2007 sind Ordnung und Sicherheit regelmässig ein Thema im Gemeinderat. Geduldig und nachsichtig wurde Zeit eingeräumt, um Verbesserungen umzusetzen, nach vier Jahren wird es nunmehr Zeit, dass sich Verbesserungen einstellen. Der Personalbestand, welcher regelmässig geschwächt wird durch die häufigen Fluktuationen beim Polizeikorps Dietikon, verbessert die Leistungskraft der Stadtpolizei bestimmt nicht. Es scheint zu einfach, u. a. die Abgänge damit zu begründen, dass wegen Personalmangels das "Jobhüpfen" in diesem Berufszweig "normal" sei (Antwort Kl. Anfrage Burtscher 20. Mai 2010). Der ca. 8 % tiefere Lohn, im Vergleich mit der Kantonspolizei, kann kaum der ausschliessliche Grund sein für die regelmässige Schwächung durch Abgänge von Polizeimitarbeiter/innen bei unserer Stadtpolizei. Von 2000 - 2010 wurden 27 Abgänge verzeichnet (davon 3 Pensionierungen, 2 Kündigungen von Polizeichefs sowie 1 Entlassung), die Fluktuation 2011 noch nicht eingeschlossen.

Die Bevölkerung Dietikons hat Anspruch darauf, sich bei jeder Tages- und Nachtzeit sicher in unserer Stadt bewegen und diese in einem gepflegten Zustand antreffen zu können.

Der Stadtrat wird gebeten, entsprechende Massnahmen zu prüfen, damit sich die Ordnung und Sicherheit in Dietikon markant verbessert sowie dem Gemeinderat zu berichten, was für Massnahmen umgesetzt werden."

Mitunterzeichnende:

Werner Hogg	Ueli Bayer	Stephan Wittwer	Trudi Frey
Erich Burri	Philipp Müller	Roger Bachmann	Alfons Florian
Rochus Burtscher	Irene Wiederkehr	Esther Wyss-Tödtli	Ralph Hofer
Jörg Dätwyler	Markus Erni	Werner Lips	

Der Gemeinderat hat das Postulat am 7. Juli 2011 an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Bericht erstattet:

Straftaten nehmen tendenziell ab

Im Jahr 2010 wurden im Kanton Zürich insgesamt 126'712 Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) erfasst. Die gesamte Kriminalität weist seit 2005 eine leicht sinkende Tendenz auf. Dazu tragen insbesondere die Abnahme der Vermögensdelikte bei, die rund 70 % aller gemäss StGB registrierten Delikte ausmachen. Auch bei den Gewaltdelikten ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Eine Stagnation ist bei der Anzahl Delikten gegen die sexuelle Integrität feststellbar. Diese Entwicklung lässt sich auch im Bezirk Dietikon feststellen. Im Jahr 2010 hat sich die Anzahl aller erfasster Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 12.6 % reduziert (vgl. Polizeiliche Kriminalstatistik, Entwicklung der Kriminalität im Kanton Zürich, Kantonspolizei Zürich, 22.03.2011).

In der Stadt Dietikon sind im Jahr 2010 die Vermögensdelikte um 16.6 % und Delikte gegen Leib und Leben sowie gegen die Freiheit um 17.3 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Eine Zunahme ist bei Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz feststellbar. In dieser Kategorie haben die Delikte um 15.9 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (vgl. Kriminalstatistik, Statistische Jahres-Übersicht, 2009 -2010, Gemeinde Dietikon, Kantonspolizei Zürich). Die Anzahl Straftaten sowie die Verteilung auf die Tatbestandskategorien in Dietikon lassen sich mit den Zahlen im übrigen Kanton vergleichen. Auffällig ist in Dietikon, dass über ein Drittel der erfassten Delikte aus dem Betreibungswesen stammen (Ungehorsam im Betreibungsverfahren und Ungehorsam gegen eine amtliche Verfügung).

Die Kriminalstatistiken sind insofern zu relativieren, als dass das Anzeigeverhalten je nach Deliktart sehr unterschiedlich ist. Während die Anzeigerate bei Vermögensdelikten bei rund 80 % liegt, werden nur rund 30 % aller Fälle von Raub oder Gewalt und Drohung zur Anzeige gebracht. Bei sexuellen Übergriffen liegt die Anzeigerate bei unter 10 % (vgl. Kilias / Staubli / Biberstein / Bänziger / Iadanza, Studie zur Kriminalität und Opfererfahrungen der Schweizer Bevölkerung, Kriminologisches Institut der Universität Zürich, 2011).

Subjektives Sicherheitsempfinden in Dietikon

Zur Ermittlung des subjektiven Sicherheitsempfindens führte die Stadt Dietikon in Zusammenarbeit mit dem Institut für Verwaltungs-Management (IVM) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur eine Befragung der Bevölkerung in Dietikon durch. Dazu wurde im Oktober 2011 an 3'000 zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner ein Fragebogen zugestellt.

Das Ziel dieser Bevölkerungsbefragung bestand darin zu erfahren, wie sicher sich die Einwohnerinnen und Einwohner in Dietikon fühlen und wo polizeiliche oder weitere Sicherheitsmassnahmen notwendig sein könnten. Dazu konnten die Befragten ihre Meinung zur wahrgenommenen Polizeiarbeit in Dietikon äussern. Insgesamt wurden 1'055 Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt und wissenschaftlich ausgewertet.

81 % der Einwohnerinnen und Einwohner Dietikons fühlen sich allgemein in ihrer Stadt sicher oder sehr sicher. Die Lage während des Tages im Wohngebiet wird von 93 % als sicher oder sehr sicher wahrgenommen. Dafür werden bestimmte Orte, insbesondere der Bahnhof und die Gegend rund um die Limmat, von 50 % der Antwortenden als unsicher empfunden. Nachts verstärkt sich das Unsicherheitsgefühl generell und speziell an bestimmten Orten. Das Alter der befragten Personen und die Wohndauer in Dietikon haben auf das allgemeine Sicherheitsgefühl keinen Einfluss. Die Vermutung, dass ältere Personen sich tendenziell unsicherer fühlen als jüngere Personen, kann aufgrund der Umfrage nicht bestätigt werden.

Als die grössten Probleme der Stadt Dietikon werden herumhängende, sich langweilende Personen und Dreck oder Abfall auf der Strasse bewertet. Die Strassenkriminalität und der Drogenhandel werden von den Antwortenden als kleines Problem beurteilt. Als geringes bis kein Problem werden schliesslich die Verkehrssicherheit und der Einbruch im eigenen Zuhause wahrgenommen. Bei den gewünschten Massnahmen werden allgemein mehr Polizeipatrouillen zu Fuss, mit dem Velo oder motorisiert sowie die Videoüberwachung an neuralgischen Orten als wichtig bis sehr wichtig beurteilt. Ebenfalls als wichtig wird die verstärkte Reinigung von Strassen und Plätzen erachtet.

Beurteilung der Polizeiarbeit

80 % der Antwortenden sind mit der Polizeiarbeit in Dietikon zufrieden oder sehr zufrieden. Lediglich in den Bereichen der uniformierten Polizeipräsenz auf Strassen und Plätzen in Dietikon sowie uniformierter Fuss- und Velopatrouillen in den Wohnquartieren wird von 40 % bzw. 44 % der Antwortenden ein vermehrtes Tätigwerden erwartet.

Von den 1'055 Antwortenden hatten 17 % direkten Kontakt mit der Polizei innerhalb der letzten zwölf Monaten. Die Beurteilung der Polizeiarbeit aufgrund eines direkten Kontakts ist durchwegs positiv. Die Arbeitsqualität der Polizei wird als hoch eingestuft. Der Tätigkeitsumfang der Polizei in Dietikon wird durch die Mehrheit der Antwortenden als ausreichend beurteilt.

Bei den Antworten zur Polizeiarbeit wie auch bei den ergänzenden Bemerkungen wurde von den Befragten keine Differenzierung zwischen Stadtpolizei und Kantonspolizei vorgenommen. Vielmehr entscheidend sind die Verfügbarkeit (Notruf 117), der persönliche Kontakt sowie die Fachkompetenz.

Erkenntnisse und Konsequenzen

Die Sicherheitslage in Dietikon ist gemessen an den erfassten Straftaten vergleichbar mit anderen Gemeinden ähnlicher Grösse und Struktur. Die Schwerpunkte verschieben sich periodisch zwischen den Deliktarten. Insgesamt hält der Trend zur Abnahme aller Straftaten an, allerdings befindet sich insbesondere die Anzahl Gewaltdelikte nach wie vor auf hohem Niveau.

Die durchwegs positive Beurteilung der Polizeitätigkeit ist sehr erfreulich. Die hohe Zufriedenheit mit der polizeilichen Arbeit sowohl im Einzelfall im direkten Kontakt wie auch generell deckt sich mit den Resultaten aus schweizweiten Umfragen.

Die Stadtpolizei und die Kantonspolizei sorgen im Rahmen ihrer Auftragserfüllung für Sicherheit und für das geordnete und friedliche Zusammenleben in Dietikon. Der polizeiliche Einsatz wird laufend überprüft und bei sich abzeichnenden Veränderungen den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden auch technische Mittel im Bereich Verkehrskontrolle oder Videoüberwachung von öffentlichem Grund berücksichtigt. Dem Bedürfnis nach mehr sichtbarer Polizeipräsenz wird bereits heute ein hohes Gewicht beigemessen. So werden pro Jahr über 800 Polizeipatrouillen im Zentrum zu Fuss oder mit dem Velo durchgeführt. Mit der Einführung des Dreischichtbetriebs in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Schlieren/Urdorf per 1. Januar 2009 konnten die Präsenzzeiten der Stadtpolizei insbesondere in der Nacht und am Wochenende deutlich erhöht werden.

Für die am Häufigsten genannten Probleme - herumhängende, sich langweilende Personen und Littering - reicht die Polizeiarbeit alleine jedoch nicht aus. Zur Bewältigung dieser gesellschaftlichen Entwicklungen sind vielmehr vernetzte Massnahmen im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit, der Schule, der Prävention, der Reinigung und der Integrationsförderung vonnöten.

Damit das Sicherheitsgefühl rund um den Bahnhof verbessert werden kann, lädt die Stadt die SBB und weitere Liegenschaftenbesitzer zu einem gemeinsamen Workshop ein. Dabei sollen konkrete Massnahmen wie effizientere Zusammenarbeit mit der Bahnpolizei und privaten Sicherheitspatrouillen, Verbesserung der Beleuchtung in den Unterführungen, vermehrte Reinigung und schnelleres Entfernen von Sprayereien vereinbart werden. Mit den Betreibern der Take-Away Verkaufsgeschäften im Zentrum werden die bestehenden Vereinbarungen zur Reinigung des öffentlichen Grundes überarbeitet und wo nötig neu geregelt. Die Präventionskampagnen insbesondere gegen Gewalt, Vandalismus und Littering werden im Zentrum intensiviert.

Da der Inhalt des Postulats in die Zuständigkeit des Stadtrates fällt, gilt es mit diesem Bericht gemäss § 56 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates als erledigt.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Martin Romer und 15 Mitunterzeichnenden betreffend Massnahmen zur Verbesserung von Ordnung und Sicherheit in Dietikon wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:
- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat des Gemeinderates;
- Stadtpolizei;
- Sicherheits- und Gesundheitsabteilung;
- Sicherheits- und Gesundheitsvorstand.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Stadtpräsident

Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

TW0123 postulat verbesserung ordnung und sicherheit.doc

versandt am: